

Horizont 2020: EU Kommission beschließt Arbeitsprogramm 2016-17 und investiert 16 Milliarden Euro in Forschung und Innovation

16.10.2015 | Berichterstattung weltweit

http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5832_en.htm

Im Rahmen von Horizont 2020, dem EU-Förderprogramm für Forschung und Innovation, wird die Europäische Kommission in den nächsten beiden Jahren fast 16 Milliarden Euro investieren. Das ergibt sich aus dem am 13. Oktober verabschiedeten neuen Arbeitsprogramm 2016-17.

Das Arbeitsprogramm bietet neue Fördermöglichkeiten, die direkt auf die von Präsident Jean-Claude Juncker festgelegten [politischen Schwerpunkte der Kommission](#) abgestimmt sind, zu denen sie einen erheblichen Beitrag leisten: [Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen](#), [Digitaler Binnenmarkt](#), [Energieunion und Klimaschutz](#), [Binnenmarkt mit einer stärkeren Wirtschaft](#) sowie die [EU als globaler Akteur](#).

Carlos Moedas, EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation, erklärte dazu: „Forschung und Innovation sind die Motoren des Fortschritts in Europa und werden dringend benötigt, um die heutigen drängenden Probleme wie Immigration, Klimawandel, saubere Energie und gesunde Gesellschaften bewältigen zu können. In den nächsten zwei Jahren werden aus dem Programm Horizont 2020 16 Mrd. EUR bereit stehen, um wissenschaftliche Spitzenleistungen in Europa zu fördern, die sich spürbar auf das Leben der Menschen auswirken werden.“

Ganz im Einklang mit den von Kommissar Moedas gesetzten [strategischen Schwerpunkten](#) wird sich Horizont 2020 durch seine Offenheit für Innovation, Wissenschaft und die Welt auszeichnen. Das neue Arbeitsprogramm 2016-17 sieht eine breite Palette von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, Ausschreibungen und anderer Maßnahmen wie die „Horizon-Preise“ vor, die Fördermöglichkeiten in nahezu 600 Themenbereichen bieten. Der Programmaufbau ist Ausdruck der Flexibilität von Horizont 2020, dessen Schwerpunkt auf den langfristigen Prioritäten der EU und den drängendsten gesellschaftlichen Herausforderungen liegt, aber auch die Möglichkeit vorsieht, sich rasch neu auftretenden Problemen zu widmen, wie dem Ausbruch von Krankheiten.

Mit dem Programm werden auch Querschnittsinitiativen unterstützt: die Modernisierung des verarbeitenden Gewerbes in der EU (1 Mrd. EUR), Technologien und Normen für automatisiertes Fahren (über 100 Mio. EUR), das Internet der Dinge (139 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Digitalisierung der EU-Wirtschaft, Industrie 2020 und Kreislaufwirtschaft (670 Mio. EUR) für den Aufbau starker und tragfähiger Volkswirtschaften sowie Intelligente und nachhaltige Städte (232 Mio. EUR), damit Umwelt, Verkehr, Energie und digitale Netze in urbanen Gebieten der EU besser miteinander vernetzt werden.

Zusätzlich werden mindestens 8 Mio. EUR für Forschungsarbeiten zur Sicherung der EU-Außengrenzen bereitgestellt, um Menschenhandel und Schmuggel erkennen und unterbinden zu können. 27 Mio. EUR stehen für neue Technologien zur Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus bereit sowie 15 Mio. EUR für die Erforschung der Ursachen und Auswirkungen der Migrationsströme in Europa. Das neue Arbeitsprogramm wird zudem auf den Erfolgen in der medizinischen Forschung aufbauen – etwa auf den bahnbrechenden Entdeckungen im Zusammenhang mit Ebola, die bereits mit Horizont 2020 unterstützt wurden. Außerdem werden 5 Mio. EUR zur Bekämpfung des kritischen Ausbruchs des Olivenbaumschädling *Xylella fastidiosa* bereitgestellt.

Mit dem neuen Programm soll auch die Wirkung der Horizont-2020-Förderung verbessert werden. Zunächst wird sichergestellt, dass mehr Geld für innovative Unternehmen zur Verfügung steht. Dies wird durch neue Möglichkeiten zur Mobilisierung von Kapital erreicht, die vom Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSI) unterstützt werden. Zudem werden die Forschungs- und Innovationstätigkeiten von nahezu 2000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit über 740 Mio. EUR gefördert. Darüber hinaus sollen die Synergien mit anderen EU-Förderprogrammen verbessert werden. Dies hatte Präsident Juncker in seiner Rede zum Stand der Union betont. Auch die Unterstützung von Forschern bei der Anwendung ihrer Arbeiten soll klaren Leitlinien und Wirkungskriterien folgen.

Hintergrund

Das Programm der Europäischen Union für Forschung und Innovation Horizont 2020 wurde am 1. Januar 2014 gestartet. In sieben Jahren wurden 77 Mrd. EUR in Forschungs- und Innovationsprojekte investiert, die die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Europas fördern und die Grenzen des menschlichen Wissens erweitern sollen. Die EU-Mittel für Forschung sind hauptsächlich für die Verbesserung des täglichen Lebens in Bereichen wie Gesundheit, Umwelt, Verkehr, Nahrungsmittel und Energie bestimmt. Forschungspartnerschaften mit der pharmazeutischen Industrie, der Luft- und Raumfahrtindustrie, der Automobil- und der Elektronikindustrie fördern auch privatwirtschaftliche Investitionen in künftiges Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen mit hohem Qualifikationsniveau.

Quelle: Die Europäische Kommission

Redaktion: 16.10.2015 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: EU

Themen: Förderung, Strategie und Rahmenbedingungen

[Zurück](#)

Weitere Informationen